

# Liechtensteiner Volksblatt

Adresse: Feldkircher Strasse 5, 9494 Schaan

Telefon (075) 232 42 42

Fax Redaktion (075) 232 29 12

Fax Inserate (075) 232 95 46

Amtliches Publikationsorgan

80 Rp.

## AKTUELL

### Volksinitiative für EU-Beitritt lanciert

Bern (AP) Fünf proeuropäische Organisationen wollen mit einer Initiative einen Beitritt der Schweiz zur Europäischen Union (EU) herbeiführen. Mit dem Volksbegehren soll die Schweiz zu sofortigen Beitrittsverhandlungen gezwungen werden, wie die Vertreter der Organisationen am Samstag in Bern erklärten. Der Initiativtext soll heute Montag bei der Bundeskanzlei zur Vorprüfung eingereicht werden.

Gemäss dem provisorischen Text des Volksbegehrens soll die Schweiz «ohne Verzug» Beitrittsverhandlungen mit der Europäischen Union aufnehmen. Dabei müssten allerdings alle Behörden darauf achten, dass insbesondere die demokratischen und föderalistischen Grundwerte sowie die sozialen und ökologischen Errungenschaften durch geeignete Massnahmen gesichert würden.

### EWR-Verhandlungen beginnen

Bern (AP) Nach einem diplomatischen Seilziehen um die Zahl der Verhandlungsdossiers beginnen am heutigen Montag in Brüssel die bilateralen Verhandlungen zwischen der Schweiz und der Europäischen Union (EU). In der Schweiz wird der Startschuss von einer neu aufblühenden Kontroverse zwischen Europa-Gegnern und -Befürwortern begleitet. Beide Seiten einigten sich im Hinblick auf die Plenarsitzung vom Montag nachmittag in Brüssel, in der ersten Phase über sieben Dossiers zu verhandeln, nämlich um die Forschung, den Abbau der technischen Handelshemmnisse, den Zugang zum öffentlichen Beschaffungswesen, die Freizügigkeit im Personenverkehr, den erleichterten Zugang zum Agrarmarkt, den Strassenverkehr und den Luftverkehr. In dem für die Schweiz besonders wichtigen Verkehrsdossier wird die EU erst im nächsten März bereit sein.

### Verhärtete Fronten in der Druckindustrie

Olten (AP) Die Gewerkschaften der Schweizer Druckindustrie haben am Samstag in Olten die sofortige Wiederaufnahme von Verhandlungen über einen neuen Gesamtarbeitsvertrag (GAV) verlangt. Die Haltung der Arbeitgeber, die weitere Gesprächsrunden ablehnen, wurde als unzulässiges Unternehmer-Diktat verurteilt. In ihrer Resolution verlangen die drei Gewerkschaften GDP, SGG und SLB erneut einen nationalen gültigen GAV. Darin müssten die Mindestlöhne festgeschrieben und die Zuschläge verankert werden.

### 365 Tage für Sie im Dienst

**SCHLOSS APOTHEKE**

#### Durchgehend:

Montag bis Freitag  
von 8.00-18.30 Uhr geöffnet  
Samstag 8.00-16.00 Uhr  
Sonn- und Feiertage 10.00-11.30 Uhr

## GATT-konforme Direktzahlungen an landwirtschaftliche Betriebe

Die letzte Landtagssitzung in diesem Jahr soll drei Tage dauern – Wiederum reichbefrachtete Traktandenliste – Vorschau auf die Gesetzesvorlagen

(G.M.) – Um die grosse Zahl von nicht erledigten Geschäften bewältigen zu können, tritt der Landtag in dieser Woche von Mittwoch bis Freitag zu einer dreitägigen Sitzung zusammen. Zum EWR-Beitritt liegt von der Regierung ein erster Bericht vor, den der Landtag zur Kenntnis nehmen wird, doch die entscheidende Vorlage kann erst unterbreitet werden, wenn sich die zuständigen EU-Gremien in Brüssel zur schweizerisch-liechtensteinischen Lösungsplattform geäußert haben. Das Parlament, das mit der Wahl des Landesauschusses für dieses Jahr geschlossen wird, muss wie Regierungsrätin Dr. Andrea Willi mehrfach betonte – voraussichtlich im Januar zu einer Sondersitzung über den EWR-Beitritt zusammentreten.

Die reichbefrachtete Traktandenliste des Landtags enthält Gesetzesvorlagen, Anträge der Regierung zur Bewilligung von Krediten, parlamentarische Vorstösse zur Überweisung an die Regierung, Berichte der Regierung aufgrund solcher Vorstösse sowie die Neubestellung des Staatsgerichtshofes für die Mandatsperiode 1994 bis 1999. Zudem steht – erstaunlicherweise erst als 21. Tagesordnungspunkt unter den insgesamt 34 Traktanden – der Vertrag und die dazugehörige Vereinbarung mit der

Schweiz zur Einführung der Mehrwertsteuer auf dem Tagungsprogramm. Nachstehend ein Überblick über die Gesetzesvorlagen, die zur Behandlung und teilweise auch zur Verabschiedung anstehen.

### Einkommensverbessernde Direktzahlungen

Als erste Gesetzesvorlage wird der Landtag die Vorlage über einkommensverbessernde Direktzahlungen in Behandlung ziehen. Die Regierungsvorlage, die sich nach den GATT-Vorschriften richtet, war anlässlich der ersten Behandlung grundsätzlich nicht umstritten, doch legte die Regierung aufgrund der aufgeworfenen Fragen einen Zusatzbericht vor, der unter anderem auch die schwierige wirtschaftliche Situation der Landwirtschaft in unserem Land schildert.

Künftig sollen an die Landwirtschaftsbetriebe nicht mehr produktabhängige Subventionen ausgerichtet werden, sondern Direktzahlungen zur Einkommensverbesserung, unabhängig von der Quantität der Produktionsleistung. Im Sinne des Landtags änderte die Regierung die ursprüngliche Vorlage ab, um auch Landwirten im Pensionsalter diese Direktzahlungen zu ermöglichen. Allerdings schlägt die Regierung nicht eine unbeschränkte Zahlung vor, sondern ein ab-

gestuftes Verfahren für eine Übergangszeit von fünf Jahren. Eine Reihe von Gesetzen, die dem Landtag zur Anpassung der liechtensteinischen Gesetzgebung an die Rechtsvorschriften des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR) unterbreitet worden sind, befinden sich nicht auf der Traktandenliste der kommenden Sitzung, nachdem sie vom Landtag schon von der Tagesordnung der letzten Sitzung abgesetzt wurden. Zwei Vorlagen allerdings befassen sich mit EWR-Anpassungen: Die Vorlage über die Sicherheit von technischen Einrichtungen und Geräten sowie die Vorlage über das Salzmonopol und den Bezug von Salz.

Die Gesetzesvorlage über das Salz war vom Landtag am 26. Oktober an die Regierung zurückgewiesen worden, so dass die Regierung nun eine überarbeitete Vorlage vorlegte, die das integrale Anpassungsgesetz in zwei Teile aufteilt: Einerseits eine Abänderung des Gesetzes über das Salzmonopol (den Bezug aus der Schweiz betreffend), andererseits ein neues Gesetz über den Bezug von Salz aus den EWR-Vertragsstaaten.

Die Vorlage über die Sicherheit von technischen Einrichtungen und Geräten wurde notwendig, weil mit dem EWR-Beitritt in Liechtenstein sowohl die Schweizer als auch die EWR-Normen Gültigkeit haben.

Die dem Landtag unterbreitete Abänderung des Steuergesetzes geht auf ein Urteil des Staatsgerichtshofes zurück, das die Durchsetzung des Gleichheitsgrundsatzes von Mann und Frau forderte. Die abgeänderte Gesetzesvorlage hält am Grundsatz der Familienbesteuerung fest, womit Ehepaare weiterhin stärker belastet werden als Konkubinatspaare. Allerdings weist die Regierung darauf hin, dass ausserhalb der Vermögens- und Erwerbssteuer Vorteile für Ehepaare bestehen, so dass dieser Unterschied gerechtfertigt erscheine.

Ein weiteres Gesetz, das dem Landtag ebenfalls zur ersten Beratung vorliegt, befasst sich mit der Verbesserung des Mutterschutzes. Mit der Änderung des Krankenversicherungsgesetzes können berufstätige Mütter künftig das Taggeld für 20 Wochen (bisher 12 Wochen) beziehen. Ferner hat sich der Landtag mit einer Änderung des Gesetzes über die Arbeitslosenversicherung, das Verbesserungen für Arbeitslose mit sich bringt, sowie mit der Ausrichtung von höheren Beiträgen an die politischen Parteien zu befassen. Eine weitere Gesetzesvorlage betrifft die bereits einmal behandelte Neuregelung der Delegation von Regierungsgeschäften, eine letzte Vorlage schliesslich die Änderung des Jagdgesetzes.

## Vorweihnachtliche Stimmung beim Vaduzer Rathaus

Erfolgreicher 2. Vadozer Weihnachtsmarkt mit vielen Angeboten als Geschenke und für den Weihnachtsbaum



Der 2. Vadozer Weihnachtsmarkt, der am Sonntag beim Rathaus in Vaduz durchgeführt wurde, wurde wiederum zu einem Erfolg. Die zahlreichen Stände verbreiteten richtige vorweihnachtliche Stimmung, der Wettergott hatte ein Einsehen mit den zahlreichen Besuchern und liess die Temperatur angenehm zum Bummeln durch die Angebote erscheinen. Mehr darüber im Innern dieser Ausgabe. (Bild: Beat Schurte)

## Am dritten Advent Temperaturen wie im Frühling

Zwölf bis 14 Grad am Sonntag im Mittelland – Weit und breit kein Schnee in Sicht

Zürich/Bern (AP) Mit Sonnenschein und 14 Grad Wärme hat am dritten Advent in der Schweiz und in Liechtenstein ein Wetter wie im Frühling geherrscht. Die Nullgradgrenze kletterte laut SMA gar auf die nur im Hochsommer übliche Höhe von 3300 Metern. Zehn Tage vor dem Winteranfang ist mit Schnee weiterhin nicht zu rechnen.

Der November zeigte am Wochenende seine schlechteste und seine schönste Seite. Am Samstag war es in den meisten Gegenden der Schweiz nass und grau. Nur im Oberengadin, im Tessin und im Wallis, am Genfersee und auf dem Jung-

fraujoch zeigte sich die Sonne. Ganz anders am Sonntag: Die Bewölkung löste sich auf, vom Genfer- bis zum Bodensee war es sonnig und für die Jahreszeit ausserordentlich mild, wie ein Sprecher der Schweizerischen Meteorologischen Anstalt (SMA) sagte. Das Thermometer kletterte bis 14 Uhr auf zwölf bis 14 Grad, selbst auf dem Napf und dem Chasseral wurden neun beziehungsweise sieben Grad registriert. Noch wärmer war es im Tessin mit 15 Grad in Piotta auf 1000 Metern Höhe.

Zwar hatte es in Höhen über 1500 Metern in der Nacht auf Samstag mit zehn

bis 40 Zentimeter Neuschnee beträchtlich geschneit, richtige Winterstimmung wird gemäss SMA in der Schweiz aber vorerst nicht aufkommen. Am heutigen Montag soll es zwar im Unterland wegen Nebels nicht mehr so warm werden wie am Sonntag.

Aber in der Höhe werde noch wärmere Luft erwartet, sagte der SMA-Mitarbeiter. Im Tessin könnte es dann in Höhenlagen um 1000 Meter 20 Grad warm werden. Am Mittwoch dürfte das Hoch einen «Schwächeanfall» haben. Mit einem Umschwung zu Frost und Schnee sei aber nicht zu rechnen.

## SPORT AKTUELL

### Markus Hasler 15.

Eine starke Leistung bot am Samstag Markus Hasler beim 1. Welt-Grand-Prix der Langläufer auf der Tauplitzalm. Der Eschner belegte in diesem Bewerb über 10 km im freien Stil den ausgezeichneten 15. Rang. Am Start befand sich praktisch die gesamte Weltelite. Auf den siegreichen Russen Prokuratorow büsste Hasler weniger als eine Minute ein. Gut lief auch Stefan Kunz, der unter 150 Teilnehmern aus 25 Nationen Platz 34 belegte. Am Mittwoch findet an gleicher Stelle ein Weltcupbewerb statt.

### Achim Vogt: 1 Punkt

Gerade noch einen Weltcuppunkt sicherte sich Achim Vogt gestern beim Super-G in Tignes. Der Balzner belegte den 30. Platz, 1,37 Sekunden hinter Sieger Patrick Ortlieb. Zum Leidwesen von Achim Vogt fiel der vorgesehene Riesenslalom aus, da der Super-G von Samstag auf Sonntag verschoben werden musste. Birgit Heeb verpasste die Punkteränge gestern beim Super-G in Lake Louise mit Platz 38 nur knapp. Siegerin: Katja Seizinger aus Deutschland.

### «Tschütteler» siegten

Das 16. Schaaner Hallenfußball-Turnier endete gestern mit dem Sieg des Teams «Maler Kurts Tschütteler». Die von Peter Frommelt betreute Mannschaft bezwang im Finale den «RHG Roxy-Club» mit 2:0.

### Vaduzerinnen souverän

In der Volleyball-Meisterschaft verteidigten die Vaduzer Erstligadamen ihren 2. Tabellenplatz dank eines souveränen 3:0-Auswärtserfolgs gegen Davos.

### Überraschungssieger

Mit einem Überraschungssieger ging gestern der Grand-Slam-Tenniscup in München zu Ende. Der Schwede Magnus Larsson setzte sich im Final gegen Pete Sampras (USA) mit 7:6, 4:6, 7:6 und 6:4 durch.